

Das Neueste
oder
die neuesten Entdeckungen und Erfindungen
in dem Gebiete
der
Druck- und Färbekunst

von dem
Standpunkte der Wissenschaft und der praktischen Erfahrung

bearbeitet

von

Wilhelm Heinrich von Kurrer,

Doct'r der staatswirtschaftlichen Wissenschaften honoris causa, ausübendem Druck-Fabrikanten und
Coloristen, Ehrenmitglied des Vereins für Gewerbeleiß in Preußen, Hannover, Koblenz, Saar und des
Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland, correspondirendem Mitgliede der Société industrielle de
Mulhouse, bann des Vereins zur Ermunterung des Gewerbegeistes in Blümen
wirkendes Mitglied zc. zc.

Zweite sehr vermehrte Auflage.

Berlin.
Verlag von Theobald Grieben.

Das Neueste
oder
die neuesten Entdeckungen und Erfindungen
in dem Gebiete
der
Druck- und Färbekunst

von dem
Standpunkte der Wissenschaft und der praktischen Erfahrung
bearbeitet

von

Wilhelm Heinrich von Kurrer,

Doctor der Staatswirtschaftlichen Wissenschaften honoris causa, ausübendem Druck-Fabrikanten und
Coloristen, Ehrenmitglied des Vereins für Gewerbefleiß in Preußen, Hannover, Koblenz, Saar und des
Apotheker-Vereins im nördlichen Deutschland, correspondirendem Mitgliede der Société Industrielle de
Mulhouse, dann des Vereins zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen
wirkendes Mitglied 2c. 2c.

Zweite sehr vermehrte Auflage.

Berlin.
Verlag von Theobald Grieben.
1862.

Vorwort zur ersten Auflage.

Seit der Herausgabe meines größeren Werks: „Die Druck- und Färbekunst in ihrem ganzen Umfange 2c. 2c.“, von welchem der erste Band im Jahre 1848, der zweite 1849 und der dritte 1850 bei Gerold & Sohn in Wien erschienen, ist nahezu ein Decennium in Saturn's Wage abgelaufen.

In der Vorrede zu diesem Werk, welches mit ungetheiltem Beifall in den Werkstätten dieser schönen Kunst aufgenommen wurde, sprach ich mich dahin aus, daß es in hochvorgerücktem Alter wohl das letzte literarische Geistesprodukt im Gebiete dieses Industriezweiges von mir sein würde, was ich nun bei noch geistig wie körperlich rüstiger Befähigung, welche mir der große gütige Schöpfer bis jetzt in so reichlicher Fülle verliehen hat, zurücknehmen muß, weil seit jener Zeit nicht allein die Schrift: „Das Bleichen der Leinwand und der leinenen Stoffe in den europäischen Ländern (1851)“, und als Supplement dazu: „Das neue Verfahren, Leinwand und leinene Stoffe zu bleichen, wie ich es zu Blaubeuern im Königreich Württemberg eingeführt habe,“ Braunschweig im Verlage von Fr. Vieweg & Sohn (1854), sondern auch das vorliegende Werk ins Dasein gerufen wurde.

Ueber die Brauchbarkeit und den Werth des früher erschienenen Werks, welches die Druck- und Färbekunst dem damaligen Standpunkte angemessen nach allen Seiten hin beleuchtete, habe ich nicht allein von tüchtigen Fachgenossen aus dem deutschen Vaterlande, sondern auch aus dem weiten russischen Reich bis an die Steppen Asiens und aus den nord-